



Klimaanpassung als gemeinschaftliche Aufgabe

Wie kann ich mich als Arztpraxis vernetzen?

Vertiefungsschulung



Uniklinikum
Erlangen



Universität Augsburg
Medizinische Fakultät



Gemeinsamer
Bundesausschuss

Nach dieser Vertiefungsschulung wissen Sie, ...



- ...was Ihre Aufgaben beim Hitzeschutz in der niedergelassenen ärztlichen Praxis sind.
- ... was ein Hitzeaktionsplan ist.
- ... warum ein Hitzeaktionsplan und/ oder Vernetzung zum Hitzeschutz sinnvoll ist.
- ... mit wem Sie sich zum besseren Hitzeschutz in der Kommune vernetzen können.

Agenda

1. Überblick: Was sind meine eigenen Aufgaben?
2. Warum macht es Sinn sich zu vernetzen?
3. Was sind Hitzeaktionspläne?
4. Wie kann ich mich in meiner Kommune vernetzen?
5. Austausch und Reflexion



1. Was sind meine eigenen
Aufgaben?

Was kann ich in der niedergelassenen Arztpraxis leisten?



Beratung von
Patient:innen und
Angehörigen zum
Hitzschutz

Medikamenten-
anpassung

Anpassung der
Praxisabläufe

Anpassung der
Praxisinfrastruktur
soweit möglich

Schutz der
Mitarbeitenden



2. Warum macht es Sinn sich zu vernetzen?

Die wichtigsten Gründe

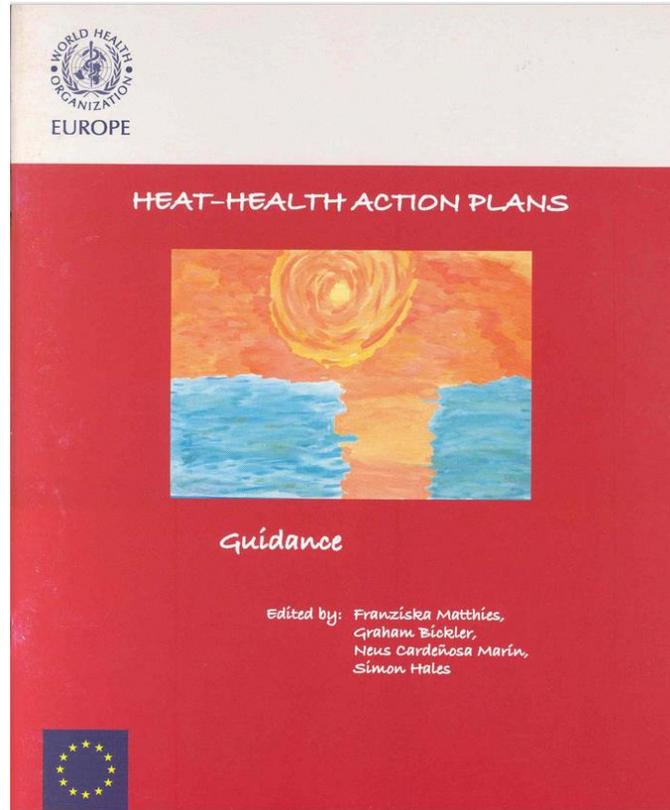
- Die eigentlichen Klimarisiken können nicht durch die Arztpraxis verringert werden (Exposition gegenüber Hitze, Starkregen, etc.).
 - Solche Risiken können aber durch Stadtplanung und ähnliches eingedämmt werden.
- Bestimmte Maßnahmen zum Schutz der Patient:innen können nicht durch die Versorgung in der niedergelassenen Praxis erreicht werden, z.B. aktive Kontaktaufnahme zu Risikopersonen.
 - Hier können andere Akteure (Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen, soziales Netz in der Kommune) eingebunden werden.



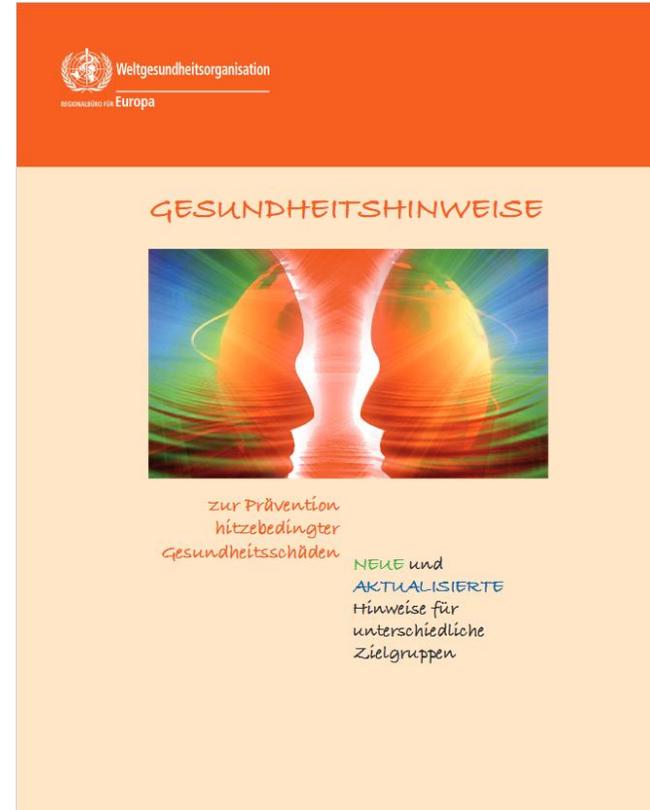
3. Was sind Hitzeaktionspläne?



WHO Empfehlungen zu Hitzeaktionsplänen



WHO 2008

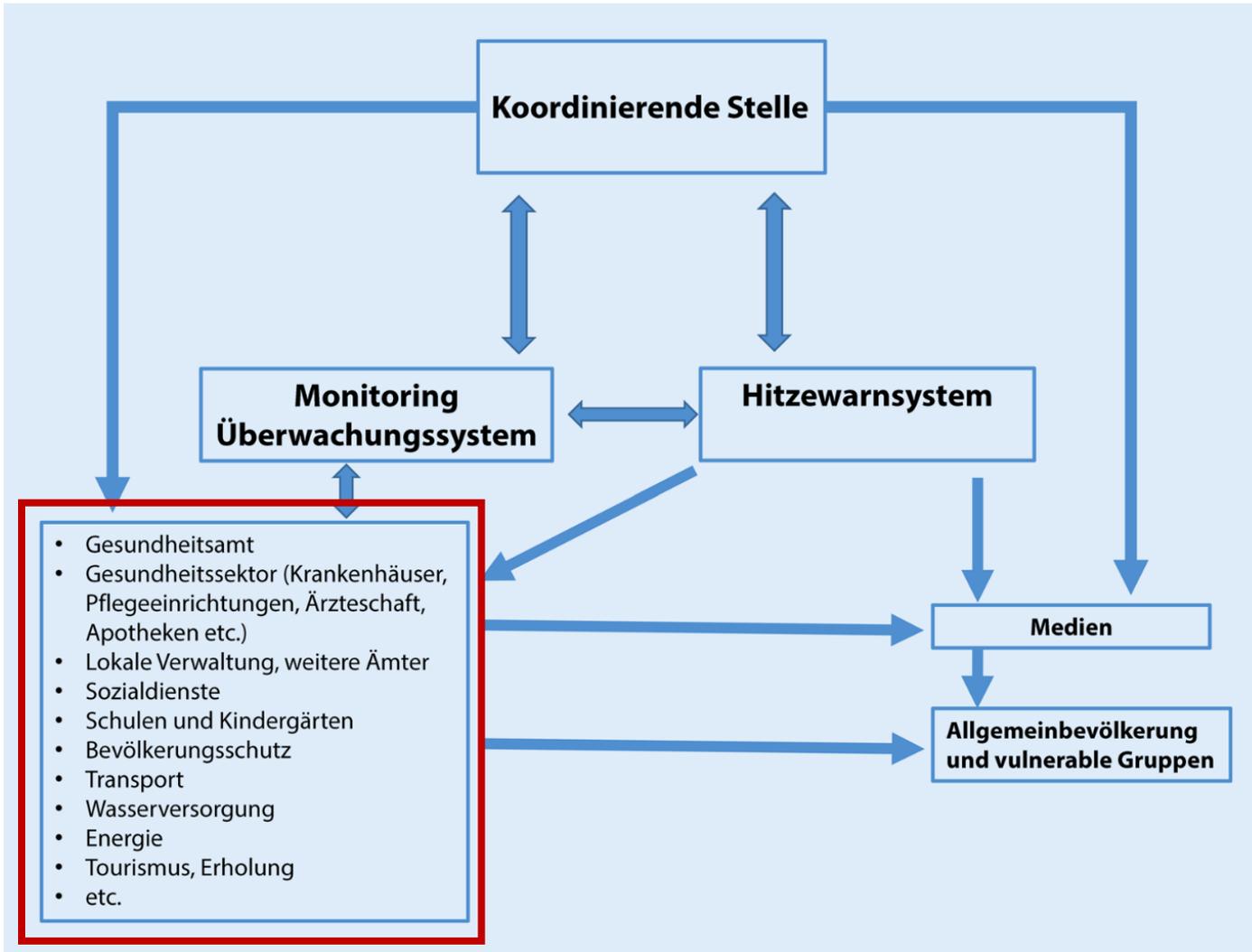


WHO 2011



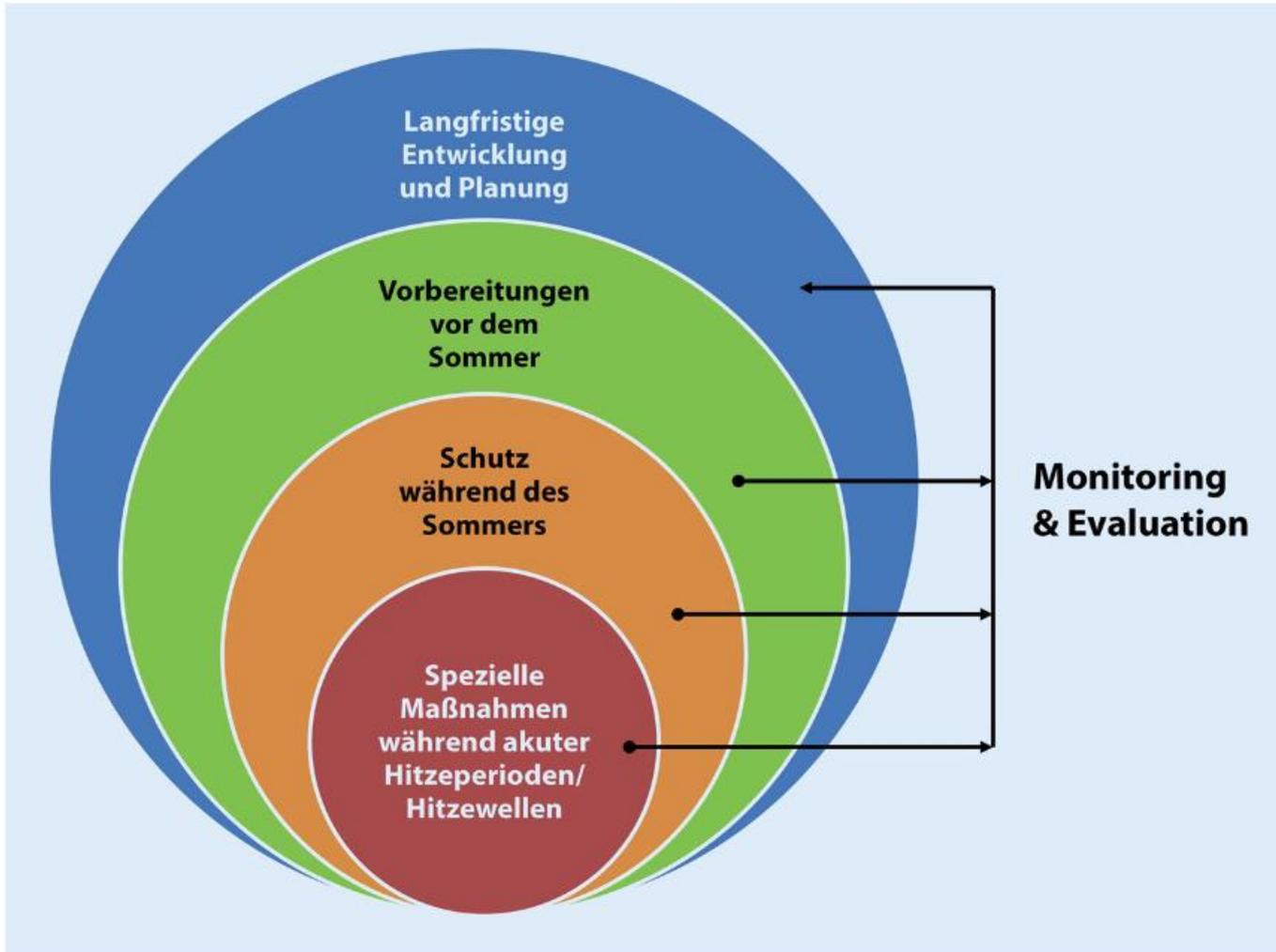
WHO 2021

Akteure in einem Hitzeaktionsplan



Vergleiche: Bund/Länder Ad-hoc-Arbeitsgruppe (2017). Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. *Bundesgesundheitsblatt* 2017;60:662-72. doi:10.1007/s00103-017-2554-5

Zeithorizont in einem Hitzeaktionsplan



Bund/Länder Ad-hoc- Arbeitsgruppe (2017). Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. *Bundesgesundheitsblatt* 2017;60:662-72. doi:10.1007/s00103-017-2554-5

Abb. 1 ▲ Schematische Darstellung der für die Umsetzung der Kernelemente eines Hitzeaktionsplans von der WHO vorgesehenen Zeithorizonte

8 Kernelemente eines Hitzeaktionsplans

I. Zentrale
Koordinierung und
interdisziplinäre
Zusammenarbeit

II. Nutzung eines
Hitzewarnsystems

III. Information und
Kommunikation

IV. Reduzierung
von Hitze in Innen-
räumen

V. Besondere
Beachtung von
Risikogruppen

VI. Vorbereitung
der Gesundheits-
und Sozialsysteme

VII. Langfristige
Stadtplanung und
Bauwesen

VIII. Monitoring
und Evaluation der
Maßnahmen

Vergleiche: Bund/Länder Ad-hoc-
Arbeitsgruppe (2017).
Handlungsempfehlungen für die Erstellung
von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der
menschlichen Gesundheit.
Bundesgesundheitsblatt 2017;60:662-72.
doi:10.1007/s00103-017-2554-5

4. Wie kann ich mich in meiner
Kommune vernetzen?

Nachfragen und aktiv werden!

- Gibt es schon einen Hitzeaktionsplan? Meist sind diese beim lokalen Gesundheitsamt oder dem Umweltamt der Stadt/ Kommune angesiedelt.
- Gibt es ggf. auch ein zivilgesellschaftliches Bündnis? Z.B. <https://hitzeschutz-berlin.de/>
- Bietet der lokale ärztliche Qualitätszirkel Möglichkeiten zum Austausch? Wenn nicht, gibt es viele Anregungen zum aktiv werden im Bereich Hitzeschutz und darüber hinaus hier: <https://klima-gesund-praxen.de/material/>